



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

Die III Frag. Ob die Caluinisten durch ihren sondern geist/ den vnterscheid
zu erkennen wissen zwischen den Canonischen vnd nicht Canonischen
büchern der H. Schrift.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35356

dit, vel non esse, si non credit, aliter
 22 nouimus. Wir kennen auff eine andere
 22 weise denselben glauben / den ein jeglicher in
 22 seinem hertzen sihet / wen er glaubet / oder
 22 nicht sihet / wen er nicht glaubet. Vnd D.
 Thomas parte 1. *Quest. 87. artic. 2. ad 1.*
 Fides percipitur ab eo, in quo est, per
 interiorē actum cordis. Nullus enim
 fidem se habere scit, nisi per hoc, quod
 22 se credere percipit. Der glaub wirt ge-
 22 fület von demselbigen / in welchem er ist /
 22 durch eine inwendige bewegung oder wir-
 22 ckung des hertzens. Den keiner weiß / das er
 22 den glauben hat / den dadurch / wen er fü-
 22 let / das er glaube.

Die III. Frag.

Ob die Calvinisten durch ihren
 sondern geist den vnterscheid zuerkennen
 wissen zwischen den Canonischen vnd
 nicht Canonischen büchern
 der H. Schrifft.

22 **D**und Paræus sagt darauff ja / in
 seiner disputation / *de auctoritate*
Scripturarum, da er vorbringt /
 auch disputiert diese frage: Vnde constat,
 doctrinam Prophetarum & Aposto-
 lorum

lorum esse diuinam & Canonicam?
 Woher weiß man / daß die lehr der Pro-
 pheten vnd Apostel eine göttliche vnd Ca-
 nonische lehr sey? Da verwirfft er anfang-
 lich / was andere davon haltē / vnd spricht /
 das sey kündig auß dem inwendigen zeug-
 niß des H. Geists. Den also lauten seine
 wort; Spiritus sanctus testificatur in
 cordibus electorum, de huius doctri-
 næ veritate & certitudine. Filij siqui-
 dem Dei, legentes vel audientes libros
 Prophetarum vel Apostolorum, au-
 diunt & agnoscunt loquelam Patris
 sui, & discernunt eam ab alijs. Der H.
 Geist zeuget in den herten der außgewehl-
 ten / daß die lehr warhafftig vnd gewiß sey.
 Den die kinder Gottes / wen sie lesen / oder
 hören lesen die bücher der Propheten / oder
 der Aposteln / so hören vnd erkennen sie die
 sprach ihres Vatters / vnterscheiden auch
 dieselbige von andern sprachen.

Diß ist auch ein groß Priuilegium, daß
 man also außlegen sol. Erstlich / Alle Cal-
 uinisten sind des gewiß / daß sie gerecht vnd
 von Gott außgewehlt sind / auch beharren
 werden biß zum end: wie auß dem vorge-
 henden priuilegio kündig. Derwegen

20
 B iij sind

sind sie alle kinder Gottes. Zum andern/ die kinder Gottes hören vnd erkennen die sprach ihres Vatters/ vnd wissen dieselbige von der sprach der frembden zu unterscheiden/ gleich wie die schafe ihres hirten stim kennen/ auch dieselbige von der frembden stim vnterscheiden: nach dem zeugniß Christi/ Ioan. 10. Meine schafe hören meine stim. Zum dritten/ in der heiligen Canonischen Schrift/ vnd nicht in andern Schrifteen wirt die stim vnd sprach Gottes des Vatters gehört. Darauf folget/ daß die kinder Gottes/ die ihres Vatters stim vnd sprach kennen/ vnd dieselbige von der frembden sprach zu unterscheiden wissen/ auch die Canonische bücher der H. Schrift/ von denen so nicht Canonisch sind/ vnterscheiden können. Nun sind aber die Calvinisten kinder Gottes/ daran niemand zweiuelt: Derwegen können sie die Canonische bücher der Schrift von denen so nicht Canonisch sind/ vnterscheiden.

21

Aber diß Priuilegium ist mir nicht vnbilllich verdecktig. Erstlich/ weil es seinen grund hat in dem vorgehendē Priuilegio, daß er practisiert vnd vnrichtig ist/ wie gesagt. Den die Calvinisten sind des nicht gewis/

wiß/ daß sie kinder Gottes sind/ vnd schafe
 des waren Hirten. Zum andern/ weil sie
 den spruch Christi nicht wol außlegē: Mei-
 ne schafe hören meine stim. Den daß ist der
 selbigen wort verstand nicht/ den sie erdich-
 ten: Meine schafe hören meine stim/ das
 ist/ sie wissen den vnterscheid vnter den Ca-
 nonischen vnd nicht Canonischen büchern
 der heiligen Schrift: (den die Phariseer/
 die Christi schafe nicht waren/ wüßten gar
 wol den vnterscheid zwischen den Canoni-
 schen vnd nicht Canonischen büchern des
 alten Testaments: Hingegen viel andere/
 so schafe waren/ wüßten den vnterscheid
 nicht) sonder diß ist die meinung: Meine
 schafe hören meine stim/ das ist/ nachdem
 sie meine Predigten gehört/ vnd so viel
 wunderwercke gesehen/ glauben sie/ daß
 ich Gottes son bin/ daß die Phariseer nicht
 glauben wollen. Zum dritten/ weil die Cal-
 uinisten nicht nachgeben/ daß Tobias/ Jus-
 dith/ das buch der Weisheit/ Ecclesiasti-
 cus/ die bücher der Machabeer in den Ca-
 non der heiligen Schrift gehören/ dafür
 es gleichwol S. Augustinus vnd andere
 Peter haltē/ welche im ersten Titel citiere
 sind. Darauß notwendig folgt/ daß in vn-

B v **ter** scheia

terscheidung der Canonischen vnd nicht
 Canonischen Schrift / entweder S. Au-
 gustinus sampt den Vetern / oder die Cal-
 uinisten feilen müssen. Im fall dan die kin-
 der Gottes in diesem punct nicht irren / so
 wirt abermahl notwendig erfolgen / das
 entweder diese Veter / oder doch die Calui-
 nisten nicht kinder Gottes seyn. Wer sol
 aber sagen / das S. Augustinus / vnd des-
 gleichen heilige menner / nicht kinder Got-
 tes gewesen? Im fall man das nicht leugnē
 kan / so muß man eins von beiden bekennē:
 Entweder / das die Calvinisten nicht kinder
 Gottes seyen / oder das nicht wahr sey / das
 alle kinder Gottes die Canonische bücher
 der H. Schrift von den nicht Canonische
 vnterscheiden können.

22

Dasselbige argument kan man auch
 brauchen / wen man die Calvinisten vnter
 sich gegeneinander halten wil. Den Beza /
 einer von den vornembsten Patriarchen
 der Calvinisten helets dafür / das das achte
 Capitel Joannis / da von der Ehebrecherin
 gehandelt wirt / zu d' Canonische Schrift
 nicht gehöre. Andere Calvinisten halten
 das widerspiel. Wofer dan alle kinder
 Gottes die Canonische Schrift von der
 nicht

nicht Canonischen unterscheiden können /
folget ungezweuelt / daß entweder Beza
nicht ein kind Gottes sey / oder daß es an-
dere Caluinisten nicht sein können. Diesen
streit mögen sie vnter sich schlichten. Vnd
lieber / was wollen sie von den Lutheranern
sagen / die sie ihre brüder nennen? Wissen
dieselbige diesen vnterscheid zumache / oder
wissen sie es nicht? Im fall sie es wissen /
warumb verwerffen sie dan die Epistel Jas-
cobi / wie eine ströern Epistel? welche die
Caluinisten für Canonisch annemen? Wis-
sen sie es aber nicht / so sind sie auch keine
schafe / sonder böcke. Erkennen dan die Cal-
uinisten solche böcke für brüder?

Endlich kompt auch herzu / daß sie diß ihr
Priuilegium nicht schützen können / sie ar-
gumentieren dan / wie man sagt / in circu-
lum: Da nemlich der beweiß so tuncel ist /
als daß bewiesen werden sol. Das hab ich
anderswo wider Paræum weitläufftig er-
fletet: Wiederhole es alhie kürzlich. Bos-
her weißtu / Paræe, daß die Schrift des
Euangelij göttlich / vnd Gottes des Vatz-
ters sprach ist. Auß dem inwendigen zeug-
niß des heiligen Geists. Aber woher ist die
kündig / daß solch zeugniß vom h. Geist
seye

sene? Auß der Schrift des H. Euangelij:
 Meine schafe hören meine stim. Aber wo-
 her weißtu/ daß diese Schrift/ darauß der
 Spruch genommen ist / göttlich vnd Ca-
 nonisch sene? Auß dem inwendigen zeugniß
 des heiligen Geists. Vnd woher weißtu
 dan / daß dis zeugniß vom H. Geist sene?
 Auß der H. Schrift: Meine schafe hören
 meine stim. Wer hat dir aber gesagt/ daß
 dieselbige Schrift Gottes wort vnd heilig
 sen? Das inwendige zeugniß des heiligen
 Geists. Vnd wer sagt/ daß solch zeugniß
 vom heiligen Geist sen? Die göteliche nun
 offtmahl angezogene Schrift. Meinstu
 dan/ daß dieselbige Schrift Gottes wort
 sen? In alle wege. Aber woher weißtu das?
 Habs offtmahl gesagt: was plagestu mich?
 Du hastis zwar gesagt/ aber in circulo,
 in spakierring: Darauß wirstu nicht
 entgehen/ du gebest dan das
 Priuilegium wi-
 derumb.